

Einleitung

Fünf Gründe, warum verbindliche Gemeinde ein Segen ist, haben wir bereits **letzte Woche** festgehalten: Welche kommen uns noch in den Sinn?

1. Die verbindliche Zugehörigkeit zur Gemeinde identifiziert dich als echten Christen
2. In der verbindlichen Gemeinde erlebst du den Segen deiner Geschwister
3. In der verbindlichen Gemeinde wirst du zum Segen
4. In der verbindlichen Gemeinde erlebst du den Segen von Leitern
5. Die verbindliche Gemeinde weist auf die Existenz von Jesus Christus hin

Als Jesus vor ca. 2000 Jahren auf die Erde kam, war er physisch anwesend. Die Menschen konnten ihn **sehen, hören und anfassen**.

Heute ist Jesus geistlich durch die Gemeinde anwesend und die Menschen können Jesus durch dich und mich **sehen, hören und anfassen**.

Gott lädt jeden von uns dazu ein, seinen Beitrag zu leisten, damit unsere Geschwister und die Menschen, die Jesus noch nicht kennen, Jesus erleben können. Dazu begab uns Jesus mit Gaben und Geistesgaben!

Unsere Kultur ist von einem **starken Individualismus** geprägt, so, dass es **viele geistliche Waisen** gibt, die an **Gottes Segen vorbeileben**. **Damit wir selbst nicht in Versuchung geraten** den **Segensweg mit der Gemeinde zu verlassen oder andere ermutigen können, sich einer verbindlichen Gemeinde anzuschliessen**, möchte ich **nochmals fünf weitere Gründe...**

Warum verbindliche Gemeinde ein Segen ist

nachlegen

6. Die verbindliche Gemeinde eröffnet dir die Möglichkeit in Gottes Reich zu dienen und geistlich zu wachsen

Die Bibel sagt in...

Gal 6,10: *Solange wir also noch Gelegenheit dazu haben, wollen wir allen Menschen Gutes tun, ganz besonders denen, die wie wir durch den Glauben zur Familie Gottes gehören.*

Jeder Gläubige soll verbindlich in einer Gemeinde sein, damit er allen Menschen Gutes tun kann.

Die Bibel sagt, **ganz besonders sollen wir denen, die zur Familie Gottes gehören, Gutes tun.** So wird die Sache konkreter. In der lokalen Gemeinde kann ich einzelne Menschen kennen lernen. Ich **bekomme die Möglichkeit Schwächen, Probleme und Bedürfnisse von meinen geistlichen Geschwistern herauszufinden. Anschliessend bin ich vielleicht in der Lage, meinen Geschwistern Gutes zu tun,** etwas das sie ermutigt und ihnen hilft, im Glauben zu wachsen.

In **1 Petr 4,10** lesen wir...

Jeder soll den anderen mit der Gabe dienen, die er `von Gott` bekommen hat. `Wenn ihr das tut, erweist ihr euch` als gute Verwalter der Gnade, die Gott uns in so vielfältiger Weise schenkt.

Nicht alle können denselben Dienst verrichten, denn jeder ist mit eigenen Gaben ausgerüstet, um zu dienen. Gott hat dich begabt. Er hat dir **natürliche Gaben** und auch **Geistesgaben** gegeben **um den**

Menschen zu dienen, in erster Linie hier in der Gemeinde und dann darüber hinaus in der Welt!

Als Gemeinde sind wir aufeinander angewiesen. Wir alle sind **beschenkt um andere zu beschenken**. Wir sind von Gott geliebt, um diese Liebe weiterzuschicken.

In der **Gemeinde gibt es keine Zuschauer. Es gibt nur Mitdiener**. Im Fussballstadion ist es so, dass 30'000 Menschen an der Seitenlinie schreien, johlen und kritisieren. Sie wissen alles besser und hätten schon längst das Tor erzielt. Also mir passiert das vor dem Fernseher ständig.

22 Männer rennen wie wild über den Rasen und sind völlig erschöpft und 30'000 wissen, wie es eigentlich geht. Ausserdem würde denen zum Teil Bewegung wirklich gut tun.

So darf es in der Gemeinde nicht zugehen. Es **gibt keine Zuschauer**, es gibt keine Besserwisser, die nichts beitragen. Wenn sie es besser wissen, was durchaus sein kann, dann sollen sie aufstehen und mit ihren Gaben den anderen und den Menschen in der Welt dienen!

Ich stelle fest, dass das Dienen gar nicht so einfach ist. Da gibt es Missverständnisse. Da gibt es Menschen, die mich ausnutzen, die mühsam und undankbar sind. Der Dienst selbst, ist oft schon eine Herausforderung.

Wisst ihr was passiert, wenn ich in solche Situationen komme?

Antwort: Es besteht die Möglichkeit, dass ich geistlich wachse!

- Wenn ich mich auf das **Schwierige einlasse**, dann wird mein **Charakter geschliffen**.

- Wenn ich **Jesus um Weisheit, Kraft und Hilfe bitte, erlebe ich Zeichen und Wunder**, mein Horizont wird erweitert.
- Wenn ich **aus der Kraft des Heiligen Geistes lebe und den anderen „trotzdem“ liebe und ihm diene**, dann **werde ich mehr wie Jesus!**

Es ist einfacher einen Missionar zu unterstützen, der weit weg ist, oder ein Patenkind, welches mir vier Mal im Jahr einen Brief schreibt, **als die verbindliche Gemeinde vor Ort**. Da verletzen wir uns, weil wir uns nahe kommen. Es ist einfacher, sich dann aus der **Gemeinde zurückzuziehen**, aber du wirst geistlich nicht mehr wachsen und du wirst den Dienst, der dir Jesus anvertraut hat, allen Menschen Gutes zu tun und ganz besonders denen, die zur Familie Gottes gehören **nicht mehr wahrnehmen können**.

Der Dienst am Nächsten in der verbindlichen Gemeinde ist darum ein Vorrecht! Nur der kann und darf diesen Dienst ausführen, der zu einer verbindlichen Gemeinde gehört.

Für die Praxis habe ich ein Blatt zusammengestellt mit 20 Fragen, die dir einen Anstoss geben können, **wie du anderen in der Gemeinde dienen könntest**. Es geht nicht darum, alles zu tun. Aber denke einmal darüber nach, wie du den Menschen hier Gutes tun könntest.

Und all denen, die so viel Gutes tun an ihren Glaubensgeschwistern möchte ich von Herzen danken!!!

Da es in der verbindlichen Gemeinde keine Zuschauer gibt, findest du auf der Rückseite zusätzlich eine unabgeschlossene **Aufzählung von Möglichkeiten**, wie du **deine Gaben** in der verbindlichen Gemeinde **einsetzen** kannst. Wenn du noch keine Aufgabe

hast, mit der du Gott und Menschen dienst, dann überlege dir anhand der Liste mit Dienstmöglichkeiten, wo Gott dich mit deinen Gaben gebrauchen möchte.

7. Die verbindliche Gemeinde hilft dir, Gottes Reden richtig zu verstehen

Die Bibel sagt in...

1Tim 4,13: *Widme dich bis zu meinem Kommen mit ganzer Kraft dem Vorlesen der Heiligen Schrift, dem Ermahnen und Ermutigen der Gläubigen und dem Lehren.*

Jeder, der die Bibel liest, stellt fest, dass nicht immer alles einfach und leicht verständlich ist. Jeder steht in der Gefahr, Gottes Reden miss zu verstehen. Wer die Bibel nur für sich alleine oder in kleinen Gruppen liest, erfährt wenig oder keine Korrektur. Viele Sekten sind so entstanden.

Paulus sagt zu Timotheus, er soll sich mit ganzer Kraft dem Vorlesen der Bibel widmen. Er soll ermahnen, ermutigen und lehren. Wenn es so einfach wäre, Gottes Reden zu verstehen, dann bräuchten wir das nicht.

In einer verbindlichen Gemeinde wird Gottes Wort, die Bibel gelehrt. Durch diese Lehre aus der Schrift soll jeder ermahnt und ermutigt werden. Jeden Sonntag hast du die Möglichkeit die Bibel ein wenig besser zu verstehen. Jeden Sonntag redet Gott und wir dürfen von ihm lernen und dürfen ihn bessere kennen lernen.

In der verbindlichen Gemeinde gibt es Menschen, die dir helfen können, die Bibel, Gottes Reden besser zu verstehen.

Ein Grund, warum wir als FEG Effretikon zur FEG Schweiz gehören ist der, dass auch unsere Lehrer hier vor Ort sich irren

können. Wir suchen bewusst den Kontakt mit anderen Lehrern, wo auch wir wieder Korrektur erfahren.

Die **verbindliche Gemeinde** hilft dir **Gottes Reden richtig zu verstehen und schützt dich so vor Irrlehren.** Der zweite Teil dieser Aussage führt uns zum nächsten Punkt.

8. Die verbindliche Gemeinde hilft dir auf dem rechten Weg zu bleiben

Die Bibel sagt in...

Hebr 13,9: Lasst euch daher auch nicht durch irgendwelche fremden Lehren vom richtigen Weg abbringen! *Worauf es ankommt, ist, innerlich stark zu werden, aber das geschieht durch Gottes Gnade und nicht – ‘wie jene Lehren es behaupten’ – durch das Befolgen von Speisegeboten. Sich an Vorschriften dieser Art zu halten hat noch nie jemand dem Ziel näher gebracht.*

Das Lehren von dem ich im vorangegangenen Punkt gesprochen habe, hilft uns auf dem rechten Weg zu bleiben. Seit ich Christ bin, sind schon so viele neue Lehren gekommen und auch wieder gegangen, da bin ich dankbar, dass ich all die Jahre in einer verbindlichen Gemeinde sein durfte. Ich habe Geschwister, mit denen ich neue Erkenntnis und Lehren besprechen und prüfen kann. Super!

Zu diesem Bereich gehört auch die sogenannte Rechenschaftspflicht. In einer verbindlichen Gemeinde können wir uns gegenseitig Rechenschaft geben. Von Natur aus tendieren wir dazu, unsere Sünden zu verbergen. Aber genau die sind es, die unser Leben kaputt machen und uns letztlich von Gott trennen.

Wenn wir uns gegenseitig Rechenschaft über unser Leben geben, dann bewahrt uns das vor Verstrickungen in der Sünde und das geht am besten im Hauskreis, Männer unter Männer und Frauen unter Frauen.

Wenn ich anderen gegenüber transparent Rechenschaft gebe, dann komme ich immer wieder zurück auf den Weg mit Jesus Christus. Ich lebe aus der Vergebung und die Sünde verliert ihre Kraft, die sie hat, wenn sie im Verborgenen bleibt.

Einander Rechenschaft zu geben mag vordergründig unangenehm sein. Es ist jedoch ein wesentliches Element unseres christlichen Lebens, damit wir auf dem rechten Weg bleiben. Und das ist nun wirklich ein grosser Segen!

Die Bibel sagt in...

Ps 141,5: *Wer nach Gottes Willen lebt, der mag mich strafen – er tut es aus Liebe! Er mag mich zurechtweisen – es ist wohltuend wie Salböl für mein Haupt, und dagegen werde ich mich gewiss nicht wehren!*

Zurechtweisung ist wohltuend wie Salböl für mein Haupt. Israel ist eine trockene Gegend. Öl auf dem Kopf, ist wie bei uns Feuchtigkeitscreme im Winter, wenn die Haut von der trockenen Luft spröde und rissig ist. Zurechtweisung ist eine Wohltat. Sie hilft uns auf dem rechten Weg zu bleiben.

Diese Gedanken führen uns zu einer weiteren Aussage aus der Bibel...

1Kor 5,13: *»Schließt also den, der Böses tut, aus eurer Gemeinschaft aus!«*

Paulus spricht in 1Kor 5 von einem bestimmten Mann, der in Sünde lebte und nicht willig war, diese einzusehen und zu lassen. Dieser Mann sollte aus der Gemeinschaft ausgeschlossen werden.

Das hört sich vielleicht hart an, aber ich werde gleich noch erklären, dass dies ein Akt der Liebe ist.

Zuerst aber noch folgendes. Wie kann eine Person von einer verbindlichen Gemeinde ausgeschlossen werden, wenn sie gar nicht verbindlich dazu gehört? Ich sage dir ohne verbindliche Gemeinde kannst du den Segen von Gemeindegerechtigkeit, wie dies oft genannt wird, nicht erleben.

1Kor 5,5 erklärt uns nun, warum die Gemeindegerechtigkeit ein Akt der Liebe ist: *Wir werden zusammenkommen, um diesen Menschen dem Satan auszuliefern. Er soll die zerstörerische Macht des Satans am eigenen Leib erfahren, damit er zur Besinnung kommt und an dem Tag, an dem der Herr Gericht hält, doch noch gerettet wird.*

Den Mann dem Satan auszuliefern heisst, ihn aus der verbindlichen Gemeinde auszuschliessen. Er ist dann in der Welt und das ist der Herrschaftsbereich des Teufels. Im Gegensatz zur Welt stellt die Gemeinde den Herrschaftsbereich von Jesus Christus dar (einige Bibelstellen die das belegen: 2Kor 4,4; Eph 2,2; 1Joh 5,19; Kol 1,13).

Was ist das Ziel von all dem? Er soll die zerstörerische Macht des Teufels am eigenen Leib erfahren, damit er zur Besinnung kommt und doch noch gerettet wird!

Wenn damals jemand aus der verbindlichen Gemeinde ausgeschlossen wurde, dann fuhr er nicht mit dem Auto in die nächste Stadt und besuchte dort anonym einen Gottesdienst. Wer aus der Gemeinde ausgeschlossen war, war damit konfrontiert, dass er von Jesus Christus abgeschnitten war. Er war unter dem Herrschaftsbereich des Satans und wusste, wenn ich in der Sünde verharre, dann bin ich ewig verloren.

Gemeindezucht ist also ein Akt der Liebe, auch wenn es vordergründig wie eine lieblose Handlung aussieht. Wenn wir unsere Geschwister in der Sünde verharren lassen und nichts zu ihrem Zustand sagen, dann ist das lieblos, weil ihr Heil auf dem Spiel steht.

Die verbindliche Gemeinde hilft dir auf dem rechten Weg zu **bleiben**, aber natürlich nur, wenn du dazu gehörst und dir auch helfen lässt.

9. Die verbindliche Gemeinde schützt dich vor dem Teufel

Die Bibel sagt uns in...

1Petr 5,8-9: *Seid besonnen, seid wachsam! Euer Feind, der Teufel, streift umher wie ein brüllender Löwe, immer auf der Suche nach einem 'Opfer', das er verschlingen kann. Widersteht ihm, indem ihr unbeirrt am Glauben festhaltet;*

Als wir in Israel waren, durften wir bei einem Hirten eine Übung machen. Wir durften als Gruppe eine Herde von Ziegen und eine Herde von Schafen von einem Punkt zu einem anderen führen.

Bei den **Ziegen war das relativ einfach**. Ziegen sind **Fluchttiere**, wenn die Angst haben, dann rennen die einfach weg.

Schafe sind keine Fluchttiere, sondern sie suchen Schutz in der Herde. Wenn eine **Schafherde Angst hat**, dann strecken sie alle **Köpfe zusammen und bilden einen kompakten Kreis**.

Sobald wir die Schafherde zu schnell antreiben wollten und sie Angst bekamen, ging es keinen Schritt weiter. Die **Schafe haben sich mit dem Kopf nach innen zu einem Kreis** zusammengestellt und wir durften ihre Hinterteile bewundern.

Der Teufel, ist wie ein brüllender Löwe. Wir finden in der Gemeinschaft Schutz und Sicherheit vor ihm. Da können wir uns bei Versuchungen, bei Irrlehren und wie auch immer der Teufel uns von Jesus wegziehen und verschlingen möchte, helfen. Wir können uns gegenseitig im Glauben stärken.

Ein einzelnes Schaf, das seinen Weg alleine sucht, ist für den Teufel eine leichte Beute.

Die verbindliche Gemeinde bietet dir Schutz vor den Versuchungen und Angriffen des Teufels.

10. In der verbindlichen Gemeinde findest du Vorbilder

Die Bibel sagt in...

1Tim 4,12-16: *Niemand hat ein Recht, auf dich herabzusehen, nur weil du noch jung bist. Sei den Gläubigen ein Vorbild in allem, was du sagst und tust, ein Vorbild an Liebe, Glauben und Reinheit.* ¹³ Widme dich bis zu meinem Kommen mit ganzer Kraft dem Vorlesen 'der Heiligen Schrift', dem Ermahnen und Ermutigen der Gläubigen und dem Lehren. ¹⁴ Lass die Gabe nicht ungenutzt, die dir durch Gottes Gnade geschenkt worden ist. Du hast sie ja aufgrund eines prophetischen Wortes und unter Handauflegung der Ältestenschaft bekommen. ¹⁵ Konzentriere dich also ganz auf diese Aufgaben; lass dich durch nichts beirren. Dann werden die Fortschritte, die du 'im Glauben' machst, allen sichtbar sein. ¹⁶ Gib Acht auf dich selbst und auf das, was du lehrst! Halte dich treu an alle diese Anweisungen. Wenn du das tust, wirst du sowohl dich selbst retten als auch die, die auf dich hören.

Timotheus soll ein Vorbild für die Gläubigen in der verbindlichen Gemeinde sein.

Er soll **ein Vorbild sein in...**

...allem was er **sagt**

...allem was er **tut**

...der **Liebe**

...dem **Glauben**

...der **Reinheit**

Timotheus wird damit sich selbst retten, und alle, die auf ihn hören und es ihm gleich tun.

In der **verbindlichen Gemeinde** finden wir Vorbilder, die uns den Weg zeigen und ihn mit uns gehen.

Und hoffentlich werden oder sind auch wir Vorbilder in allem was wir sagen und tun, Vorbilder an **Liebe, Glaube** und **Reinheit**.

Die **verbindliche Gemeinde** braucht dich! Und du brauchst die **verbindliche Gemeinde**.

Zusammenfassung / Motivation

Warum verbindliche Gemeinde ein Segen ist

6. Die verbindliche Gemeinde eröffnet dir die Möglichkeit in Gottes Reich zu dienen und geistlich zu wachsen

Gal 6,10; 1 Petr 4,10

7. Die verbindliche Gemeinde hilft dir, Gottes Reden richtig zu verstehen

1Tim 4,13; Hebr 13,9; Ps 141,5; 1Kor 5,13; 1Kor 5,5

8. Die verbindliche Gemeinde hilft dir, auf dem rechten Weg zu bleiben

Hebr 13,9; Ps 141,5; 1Kor 5,13; 1Kor 5,5

9. Die verbindliche Gemeinde schützt dich vor dem Teufel

1Petr 5,8-9

10. In der verbindlichen Gemeinde findest du Vorbilder

1Tim 4,12-16

Beilage

19 Fragen als Anstoss, wie du anderen in der Gemeinde dienen kannst:

1. Welchen physischen Bedürfnissen, könnte ich in der Gemeinde begegnen?
2. Welchen geistlichen Bedürfnissen, könnte ich in der Gemeinde begegnen?
3. Für wen und was kann ich beten?
4. Welche Bedürfnisse gibt es in der Gemeinde, für die ich beten kann?
5. Was kann ich tun, um meinen Kindern oder anderen Kindern das Evangelium zu erklären? Was müssen meine Kinder über Gott lernen und wie kann ich es ihnen beibringen?
6. Wem kann ich diese Woche vom Evangelium erzählen?
7. Welche Person in der Gemeinde könnte ich diese Woche anrufen und ermutigen?
8. Wen könnte ich zu einem Abendessen oder zum Frühstück einladen, um Gemeinschaft und geistliche Bereicherung zu erleben?
9. Gibt es neue Besucher in der Gemeinde, zu denen ich gehen könnte, um ihnen zu helfen, sich wohl zu fühlen?
10. Wem könnte ich eine Notiz oder einen Brief schreiben, um sie/ihn geistlich zu ermutigen?
11. Für welchen Missionar, den die Gemeinde unterstützt, könnte ich diese Woche beten, oder ihm/ihr vielleicht einen Brief/E-Mail schicken?
12. Was sind meine geistlichen Begabungen und wie kann ich sie im Dienst für die Gemeinde einsetzen?
13. Habe ich die Ältesten der Gemeinde gefragt, welche Geistesgaben sie in mir erkennen und welche Dienstlücken ich damit füllen könnte?
14. Habe ich andere reife geistliche Menschen gefragt, für welche geistlichen Dienste ich begabt sein könnte und in welchen ich beteiligt sein sollte?
15. Wem könnte ich damit dienen, ihm/ihr ein christliches Buch, Heft oder eine CD mit einer Predigt zu geben?
16. Wen könnte ich zum nächsten Gottesdienst meiner Gemeinde einladen?
17. Welche Bedürfnisse haben die Menschen meiner Nachbarschaft oder an meinem Arbeitsplatz, denen ich als ein Repräsentant der Gemeinde, und als Repräsentant Christi begegne?
18. Wie kann ich anderen in der Gemeinde helfen, Gott mehr zu lieben? Wie kann ich ihnen helfen, andere mehr zu lieben? Wie kann ich ihnen helfen, mehr guten Werken nachzugehen?
19. Bin ich in meinem Reden, meinem Benehmen, meiner Liebe, meinem Glauben und meiner Reinheit ein Vorbild und Beispiel für andere?

Einige Möglichkeiten wie und wo du deine Gaben einsetzen könntest

1. Gebetsdienst
2. Fürbitte
3. Predigtdienst
4. Moderation
5. Musikalischer Dienst
6. Anspiele
7. Abendmahl
8. Raumdekoration (z.B. Blumen, Bilder, Kunstwerke, Kunsthandwerk)
9. Gemeindegasse
10. Dienst an Gästen im Gottesdienst
11. Kurzfilme für den Gottesdienst
12. Prophetischer Dienst
13. Gebet für Kranke
14. Krankenbesuche
15. Evangelistischer Dienst
16. Leiten
17. Hirtendienst (z.B. im Hauskreis)
18. Unterscheidung der Geister
19. Besuchsdienst
20. Geburtstage
21. Audio- bzw. Mediendienst
22. Kleinkinderbetreuung
23. Kinderstunde/Kindergottesdienst
24. Jungschar
25. Teenagerkreis
26. Jugendarbeit
27. Unti
28. Nachhilfeunterricht
29. Seelsorge Dienst (z.B. im Hauskreis)
30. Telefonseelsorge
31. Wohltätiger Dienst (z.B. Päckliaktion)
32. Gemeindebrief
33. Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde (z.B. Telefonanrufe, Kontakt mit Regionalzeitungen, Auslieferung von Plakaten, Tür-zu-Tür-Verteilung von Flyern, Website)
34. Praktische Tätigkeiten am Gebäude und Grundstück der Gemeinde
35. Missionspatenschaften
36. Strassenevangelisation
37. Mission unter Ausländern
38. Literaturarbeit (Büchertisch)
39. Gemeindebibliothek
40. Gastfreundschaft
41. Fahrdienst
42. Empfangsdienst (früher kommen und Gäste freundlich empfangen)
43. Kopierdienst
44. Verfassen von Materialien für die Gemeinde
45. Grafische Arbeit (Gestaltung von Flyern, Broschüren, Merkblättern)
46. Büroarbeit
47. Küchenarbeit
48. Praktische Hilfe für bedürftige Gemeindeglieder (z.B. Rasenmähen, Schnee räumen, Laub sammeln, Essen zubereiten, Unterstützung bei der Steuererklärung, nähen, kochen, aufräumen, pflegen, Autoreparaturen)
49. Kinderbetreuung für Paare der Gemeinde, wenn benötigt
50. Bibelgruppe
51. Finanzverwaltung
52. Erwachsenenbildung
53. Hobby-, Bastelgruppe
54. Mitarbeit bei Männer- und Frauenkreisen
55. Ehepaarkreis
56. Seniorenkreis
57. Organisation und Durchführung einzelner Veranstaltungen
58. Schulung von Mitarbeitern
59. Menschen in der Jüngerschaft begleiten
60. Recherchieren im Auftrag der Ältesten
61. Gebetskettendienst
62. Seminare (z.B. U-Turn, Glaubensgrundkurs, Dienstseminar, So wird dein Glaube ansteckend, Finanzseminar)
63. Finanzielle Unterstützung der Gemeinde durch aufopferungsvolles Geben
64. Sport
65. Freizeiten (Planung, Durchführung)
66. Filmabende
67. Klempnerarbeiten
68. Malerarbeiten
69. Tischlerarbeiten
70. Elektroarbeiten